

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Baurecht und Denkmalschutz

**Erstellung einer Denkmaltopographie für
die Stadt Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzaus- schuss	05.04.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung, eine Denkmaltopographie für die Stadt Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege zu erstellen und die dafür notwendigen Haushaltsmittel in den einzelnen Haushaltsjahren bereitzustellen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Aufgaben für die zusätzlich benötigte Verwaltungskraft
A 2	Aufgaben, die mit vorhandenem Personal erledigt werden sollen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 1	+	<p>Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt bewahren</p> <p>Begründung: Als Dokumentation aller Kulturdenkmäler der Stadt Heidelberg trägt die Denkmaltopographie nachhaltig dazu bei, das historische Erbe der Stadt zu bewahren. Die Veröffentlichung schützenswerter Objekte stärkt das Bewusstsein für die Notwendigkeit ihrer Erhaltung und Pflege und stellt die Einzigartigkeit des Heidelberger Stadt- und Landschaftsraumes dar.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

Begründung:

Die internationale Bedeutung der Heidelberger Altstadt und des Schlosses als besonders schützenswertes Ensemble wurde 2004 durch die Aufnahme in die Antragsliste der UNESCO nachhaltig unterstrichen. Die Geschlossenheit des Stadtbildes und die Fülle an Bau- und Kulturdenkmälern kann nur mit Bamberg, Lübeck, Regensburg und Quedlinburg verglichen werden. Bamberg, Lübeck und Quedlinburg sind bereits Weltkulturerbestätten und Regensburg ist derzeit Heidelbergs härtester Konkurrent um diese Auszeichnung. Außer der ostdeutschen Stadt Quedlinburg veröffentlichten alle oben genannten Städte Dokumentationen ihres Denkmalbestandes. Diese Schriften dienen aber nicht nur der Denkmaldokumentation für alle Interessierten, sondern bilden eine umfangreiche Wissens- und Arbeitsgrundlage für die Denkmalschutzbehörden, Architekten und Eigentümer.

Im Zusammenhang mit dem UNESCO-Antrag schlug das Landesamt für Denkmalpflege (LDA) vor, eine Denkmaltopographie für Heidelberg zu erstellen.

1. Denkmaltopographie allgemein

In der Denkmaltopographie sollen sämtliche Kulturdenkmale der Stadt, das heißt alle nach dem Denkmalschutzgesetz erfassten Objekte der Archäologie, der Bau- und Kunstgeschichte sowie der Technikgeschichte dargestellt werden. Darüber hinaus werden alle historischen Stadt- und Ortskerne, sofern Gesamtanlagen, sowie die nach dem Denkmalschutzgesetz ausgewiesenen Grabungsschutzgebiete in Text, Bild und Karte vorgestellt.

Konzeption und äußeres Erscheinungsbild der Denkmaltopographien sollen bundesweit einheitlich sein, der Aufbau ist nach Städten und Kreisen gegliedert. Ausführliches Kartenmaterial gibt Aufschluss über die Ortslagen und ihre Entwicklung, den Standort des Denkmals oder Denkmalsbereichs. Jedes Objekt wird im Foto vorgestellt und kurz charakterisiert. Die Denkmaltopographie stellt eine wichtige Arbeitshilfe in der kommunalen Denkmalpflege dar und ist eine wissenschaftlich fundierte und für alle Interessierten verständliche Darstellung.

Verfasser und Herausgeber sind in der Regel die jeweiligen Landesdenkmalbehörden. Das Landesamt für Denkmalpflege ist jedoch weder personell, noch finanziell in der Lage die Denkmaltopographie Heidelbergs allein zu erstellen. Aufgrund der besonders herausragenden Bedeutung der Stadt Heidelberg können die Anforderungen an ein solches Projekt nur in Kooperation mit der Stadt erfüllt werden. Denkbar wäre auch die finanzielle Unterstützung einer oder mehrerer Firmen oder Privatpersonen.

2. Denkmaltopographie für Heidelberg - Aufbau einer Topographie

Aufbau	Umsetzung für Heidelberg	Band I Altstadt	Band II Rechts des Neckars	Band III Links des Neckars
Gruß-, Vor- und Geleitwort	ca. 3 Seiten	ca. 3 Seiten	ca. 2 Seiten	ca. 2 Seiten
Siedlungsgeschichtlicher Überblick	ca. 60 Seiten	60 Seiten	10 Seiten	10 Seiten
Denkmaltopographie	ca. 1100 Seiten	407 Seiten	371 Seiten	322 Seiten
Anhang	ca. 15 Seiten	15 Seiten	5 Seiten	5 Seiten
Kartenbeilagen	6 Karten	6 Karten	2 Karten	2 Karten
Bilder	ca. 3000 Bilder, Pläne, Karten, usw.	2150 Bilder, usw.	450 Bilder, usw.	400 Bilder, usw.
Seiten insgesamt	insg. ca. 1250 Seiten	500 Seiten	400 Seiten	350 Seiten

3. Umsetzung

3.1 stadtinterne Aufgaben:

Siedlungsgeschichtlicher Überblick:

- | | |
|---|--|
| - Geographische Lage, Verkehr (Kurzbeitrag) | Amt für Stadtentwicklung und Statistik |
| - Landschaft, Naturraum, Geologie (Kurzbeitrag) | Amt für Umweltschutz |
| - Vor- und Frühgeschichte (Mittelalter/Neuzeit) | Kurpfälzisches Museum |
| - Bauliche Entwicklung (Kurzbeitrag) | Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik |
| - Denkmaltopographie
(Aufgabenbeschreibungen siehe Anlage) | Amt für Baurecht und Denkmalschutz |
| - Karten | Vermessungsamt |

Der überwiegende Teil der stadtinternen Aufgaben zur Erstellung der Topographie können durch das Amt für Baurecht und Denkmalschutz und dem Kurpfälzischen Museum erledigt werden. Hierfür sind zusätzlich Sachmittel und Personal notwendig. Arbeiten die nicht von den genannten Ämtern geleistet werden können, müssen stadtintern oder an Dritte vergeben werden.

3.2 Fremdvergaben

Arbeiten zu den Themen Bau- und Kunstdenkmalpflege, Vor- und Frühgeschichte, Satz, Layout, Lithographie (durch Landesamt für Denkmalpflege)
Bilder (ca. 3000), Luftbilder (ca. 25)

3.3 Redaktion Landesamt für Denkmalpflege - Frau Dr. Plate

4. Zeitschema

Für die Erstellung der (voraussichtlich) drei Topographiebände müssen mindestens vier Jahre angesetzt werden unter der Voraussetzung, dass Fremdvergaben im unabdingbaren Rahmen erfolgen.

5. Finanzielle Mittel

Zur Erfüllung der stadintern zu leistenden Arbeiten sind Sachkosten (Karten, CD-Roms, usw.) in Höhe von 4.000,-- € pro Jahr (Gesamtansatz für das Amt für Baurecht und Denkmalschutz und das Kurpfälzische Museum), sowie die Personalkosten für eine zeitlich für drei Jahre notwendigen Verwaltungskraft im gehobenen Verwaltungsdienst beim Amt für Baurecht und Denkmalschutz erforderlich (pauschaler Ansatz ca. 50.000 €/Jahr). Eine Kalkulation des internen Personal- und Sachkostenbedarfs des Landesamtes für Denkmalpflege liegt nicht vor, so dass eine umfängliche Kostengegenüberstellung der Gesamtaufwendungen Stadt/Land nicht möglich ist.

Daneben sind noch Haushaltsmittel für die Vergabe von Leistungen an Dritte (Fremdvergaben) bereitzustellen:

Nach Berechnung des Landesamtes für Denkmalpflege liegt der finanzielle Aufwand für Fremdvergaben im gesamten Erstellungszeitraum bei insgesamt 386.000,-- €. Der Anteil der Stadt Heidelberg beträgt insgesamt ca. 160.000,-- € (auf vier Jahre verteilt).

Die Verwaltung wird sich intensiv darum bemühen, Sponsorengelder von Heidelberger Firmen oder Privatpersonen zu erhalten, die mit Heidelberg oder dem Thema Denkmalschutz eng verbunden sind und die Herausgabe des angestrebten Werkes unterstützen.

Kostendarstellung

Vergabeleistungen an Dritte	LDA	Stadt
nach Berechnung des Landesamtes für Denkmalpflege		
Fotograf	30.000	60.000
Bau- u. Kunstdenkmalpflege	20.000	40.000
Vor- und Frühgeschichte	40.000	60.000
Siedlungsgeschichte, bauliche Entwicklung	50.000	
Redaktion	10.000	
Karten	1.000	
Druck	75.000	
Zwischensumme	226.000	160.000

Interne Kosten	LDA	Stadt
Personalkosten (nicht kalkuliert)	kein Ansatz	150.000
Sachkosten (nicht kalkuliert)	kein Ansatz	16.000

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg